

der Nachbarschaft meinten zwar, das ſei kein Konzert, ſondern eine Katzenmuſik. Bruno aber ſagte, als ſie ſich müde gelärmt hatten: „So! das habt Ihr brav gemacht. Nächſtens werden wir ein Konzert im großen Sadthauſſaale geben; da koſtet der Eintritt drei Mark; Kinder zahlen die Hälfte.“

Das Zauberſchloß im Brunnen.

Es war einmal ein Förſter, der hatte eine wunderſchöne Tochter, in die ſich ein Jüngling ſterblich verliebte, der auch von ihr geliebt wurde. Aber der junge Mann mußte erſt in die Fremde gehen, und ein Zufall wollte, daß in die Heimat die Nachricht ſeines Todes kam. Indeſſen hielt ein anderer um die Förſterſtochter an, und ſie beging mit ihm ihre Verlobung. Da kam der frühere Geliebte zurück und hörte verzweifeln die Schreckensbotſchaft, und die Gedanken der Rache erfaßten ihn; er ging zu einer alten weiſen Frau, ſich Rat zu erholen. Das böſe Weib gab ihm einen ſehr böſen Rat, und den führte er alſo aus. Er ging zu einem Schloſſer, verlangte ein Schloß und fragte, was es koſte, ſagte dazu für ſich: „In Gottes Namen!“ und bezahlte es dann umgehandelt. Bei der Trauung ging er in die Kirche, und als der Pfarrer die Verlobten zuſammengab, ſchnappte er das Schloß zu und jagte: „In Teufels Namen!“ Hierauf warf er das Schloß in einen Brunnen. Als der bethörte Jüngling das vollbracht hatte, erfaßte alsbald die Neuvermählten eine unerklärliche Abneigung gegeneinander. Sie konnten einander nicht freundlich mehr anſehen, und wenn ſie fern voneinander waren, fühlten ſie doch eine Sehnsucht ſich nahe zu ſein. So quälten ſie ſich beide im traurigſten Leben hin. Als der grausame junge Mann das tiefe Elend ſah, in das ſein Zauberſtück ſeine Geliebte und ihren unſchuldigen Mann geſtürzt, bereute er ſeine That, ging wieder zu der Alten hin und fragte, ob ſie nicht helfen könne. „Ja,“ war ihre Antwort, „wenn wir nur das Schloß wieder hätten.“ Aber vergebens ſuchte er das Schloß, der Brunnen iſt allzutief und ſeine Übelthat allzugroß. Da nun einige meinten, es wohne eine feindliche Waſſerfrau in dem Brunnen, die das Schloß feſthalte, ſo ſprang der Unglückliche ſelbſt hinunter — und ſiehe, im ſelben Augenblick ſchwand der böſe Zauber und alle waren vom Jammer erlöſt, die Lebendigen und der Tote.